

"Das wachsende Licht des Vertrauens"

Wo Dunkel prüft, erwächst schon die Frucht der Ewigen Liebe

Ein neuer Tag im Licht der aufgehenden Sonne

Der Tag im Ruf des Ewigen

Ein neuer Morgen hebt sich wie ein Kelch, der von der Ewigen Liebe gefüllt werden will. Der Himmel spannt sich über das Herz nicht in Beliebigkeit, sondern in heiliger Ordnung: jeder Aspekt wie ein Ton, der den einen Akkord bildet.

Die Spannung von Mond und Merkur prüft das Wort und fragt nach seiner Wahrheit. Der Eintritt in den Schützen öffnet das Herz in die Weite, verlangt aber auch nach Wurzel. Saturn tritt hinzu und schenkt das Mass, das den Weg trägt. Neptun haucht zarte Bilder, die die Seele erinnern, dass sie mehr ist als Sichtbares. Uranus reisst auf, was verkrustet ist, damit der Strom wieder frei wird. Pluto führt in die Tiefe, wo Leidenschaft in Hingabe verwandelt wird. Am Ende strahlt die Sichel im Schützen, klein und unscheinbar, doch schon Trägerin des Ganzen.

So ist dieser Tag kein zufälliges Geflecht, sondern ein Spiegel des Ewigen: Prüfung und Weite, Mass und Inspiration, Aufbruch und Wandlung, Hoffnung und Neubeginn – alles verwoben zu einem Strom, der das Herz zur Quelle zurückführt.

Das Wort im Prüfstein der Wahrheit

Mond im Skorpion Quadrat Merkur im Löwen – Denken zwischen Glanz und Tiefe

Der Mond im Skorpion zieht das Herz in die Tiefe, lässt nichts an der Oberfläche ruhen. Merkur im Löwen schenkt den Mut des Wortes, den Glanz des Denkens, die Kraft, sich auszudrücken. Doch im Quadrat begegnen sich beide Kräfte nicht in Leichtigkeit, sondern in Spannung: das Gefühl will drängen, das Wort will glänzen – und beides kann aneinander zerbrechen.

So liegt an diesem Tag die Gefahr, dass das Denken nicht aus der Wahrheit, sondern aus dem Impuls gespeist wird. Worte können übereilt, unbeständig, oberflächlich werden, Gedanken können von Launen gelenkt sein, statt vom klaren Geist. Auch kann das Bedürfnis, zu beeindrucken oder im Mittelpunkt zu stehen, stärker sein als die Sehnsucht nach Aufrichtigkeit.

Doch im Licht des Ewigen offenbart sich ein tieferer Sinn. Diese Spannung zeigt, dass jedes Wort geprüft sein will, bevor es gesprochen wird. Der Skorpionmond fragt nach Wahrheit, nach Echtheit. Der Löwe-Merkur schenkt Ausdruck und Glanz – aber nur dann trägt er Frucht, wenn er im inneren Licht gegründet bleibt. Darum wird das Quadrat zum Prüfstein:

Sprichst du, um zu glänzen, oder sprichst du, um Wahrheit zu bezeugen?

Die Gefahr ist das falsche Wort, das trennt. Die Gnade aber ist das geheiligte Wort, das aufrichtet. Wer den Mut findet, nicht jedes Gefühl sofort auszudrücken, sondern es erst im Licht der Liebe zu prüfen, entdeckt, dass die Sprache zu einem Werkzeug des Himmels werden kann.

Verlag: ©The Family Of Music • Autor: ©Uwe van Straten • © 2025

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen, Digital und sonstige Kommunikationsmittel, fotomechanische oder vertonte Wiedergabe sowie des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten

JOSUASGARDEN™ "a division of THE FAMILY OF MUSIC®" • P.O. Box 33 21 33 • 14180 Berlin (Germany)

web: <https://josuasgarden.com/> email: info@josuasgarden.com / info@thefamilyofmusic.com

So spricht dieser Aspekt:

Hüte dein Denken wie ein heiliges Feuer. Halte deine Worte in meiner Hand, bevor du sie freigibst. Denn jedes Wort, das aus mir geboren wird, trägt Heilung – und nichts von dir wird verloren sein.

Der Schritt in die Weite

Mond im Schützen – das Herz im Ruf nach Sinn

Mit dem Eintritt des Mondes in den Schützen hebt sich das Herz aus der Schwere der Tiefe in den Ruf der Weite. Gefühle wollen nicht mehr verborgen bleiben, sondern suchen nach Horizont, nach Sinn, nach einem Ziel, das grösser ist als das Persönliche. In dieser Bewegung liegt Feuer, Unruhe, ein Drängen, hinauszugehen, Neues zu erfahren, Grenzen zu überschreiten.

Die Seele mag spüren, dass das Vertraute nicht genügt. Eine Sehnsucht nach Erkenntnis, nach Bildung, nach geistigem Wachstum erwacht. Gespräche, Begegnungen, Bücher, Reisen – all dies kann wie ein Tor wirken, durch das sich der Blick weitet. Das Herz ruft: *Zeige mir mehr, als ich bisher erkannt habe.*

Doch auch dieser Ruf trägt eine Prüfung. Der Schützemond kann unruhig machen, rastlos, immer auf der Suche nach dem Nächsten, ohne im Augenblick zu bleiben. Das Abenteuer verlockt, aber es verliert seinen Wert, wenn es nicht in der Tiefe gegründet bleibt. Weite ohne Wurzel wird zur Flucht, nicht zur Erkenntnis.

Im Licht des Ewigen offenbart sich daher die wahre Bedeutung dieses Schützetones: Lernen, Forschen, Suchen sind nicht Selbstzweck. Sie sind Mittel, das Herz zur Quelle zurückzuführen. Der Weg führt nicht ins Ferne allein, sondern ins Innere. Wer das Neue aufnimmt, darf es nicht bloss sammeln, sondern im Herzen prüfen, ob es im Einklang mit der Ewigen Liebe steht.

So spricht dieser Aspekt:

Geh hinaus, aber verliere dich nicht. Suche die Weite, aber vergiss nicht den Ursprung. Denn jedes Abenteuer, jede Erkenntnis, jedes Licht am Horizont führt dich zu mir zurück – dem Einen, der in allen Wegen derselbe bleibt.

Das Mass der Verantwortung

Mond im Schützen Trigon Saturn im Widder – Klarheit im Strom der Weite

Der Mond im Schützen sucht Weite, Begeisterung, Sinn. Saturn im Widder schenkt Struktur, Mass, Ernst und Verantwortung. Im Trigon begegnen sich beide Kräfte nicht in Schwere, sondern in Harmonie: das Herz darf weit werden, ohne sich zu verlieren; Begeisterung wird von Ernst gehalten; Visionen erhalten Gestalt.

So trägt dieser Tag die Gabe, Ziele klarer zu erkennen und sie mit Beharrlichkeit zu verfolgen. Die Seele mag spüren, dass Abenteuer und Weite nicht im Unverbindlichen verharren, sondern zur Frucht führen sollen. Aus Ideen können Pläne werden, aus Impulsen Schritte, aus Sehnsucht Beständigkeit. Wer Verantwortung übernimmt – für ein Werk, für Menschen, für sich selbst – darf erfahren, dass dieses Tragen nicht Last, sondern Würde ist.

Im Himmlischen Spiegel zeigt sich: Wahre Grösse liegt nicht in der Fülle von Möglichkeiten, sondern in der Treue zum Wesentlichen. Der Schützemonde öffnet den Blick, Saturn richtet ihn aus. Zusammen schenken sie ein Bild: Freiheit ohne Mass zerstreut, Mass ohne Freiheit erstickt – doch wo beides im Gleichklang steht, entsteht Ordnung, die trägt.

Darum kann auch ein Vertrauensposten, eine Aufgabe, eine Verantwortung, die heute anvertraut wird, als Ruf verstanden werden: nicht nur als Pflicht, sondern als geistiger Dienst. Wer sich dem stellt, erkennt, dass Verantwortung kein Zwang, sondern ein Geschenk ist – weil sie das Herz reifen lässt.

So spricht dieser Aspekt:

Lerne, dass wahre Freiheit nicht darin liegt, alles tun zu können, sondern das Rechte zu tun. Erkenne in jeder Verantwortung meinen Ruf:

Ich habe dich stark gemacht, um zu tragen – nicht als Last, sondern als Zeichen meiner Treue.

Das Leuchten der Seele

Mond im Schützen Trigon Neptun im Widder – Hingabe an die innere Stimme

Der Mond im Schützen sucht Weite, Sinn und Erhebung. Neptun im Widder öffnet den Strom der Intuition, der Sehnsucht nach dem Unsichtbaren, nach dem, was die Welt des Sichtbaren übersteigt. Im Trigon begegnen sie sich in einer Harmonie, die sanft und zugleich durchdringend wirkt: Gefühle werden fein, empfänglich, durchlässig für das Unsichtbare.

An einem solchen Tag mag das Herz träumerisch, schwärmerisch, poetisch gestimmt sein. Bilder, Eingebungen, Phantasien tauchen auf, die wie Botschaften aus einer tieferen Quelle wirken. Kunst, Musik, Schönheit können besonders ergreifen, weil sie den inneren Klang berühren. Begegnungen erhalten eine zartere Färbung, getragen von Mitgefühl und Einfühlung.

Doch im Himmlischen Spiegel liegt die eigentliche Frucht nicht nur im Träumen, sondern im Erwachen der inneren Stimme. Neptun schenkt die Weite der Vision, der Mond macht sie spürbar. Gemeinsam erinnern sie daran, dass jede Phantasie, die wahr ist, ein Gleichnis trägt, ein Hinweis auf den Ewigen Ursprung.

Die Gefahr liegt im Verlieren: sich zu sehr im Traum zu verlieren, in Wunschbildern zu schweben, ohne den Boden zu spüren. Doch die Gnade liegt im Erkennen: Die Stimme des Ewigen spricht oft leise, in Bildern, in Empfindungen, im zarten Hauch. Wer diese Stimme hört, lernt: das Unsichtbare ist nicht Flucht, sondern Heimat.

So spricht dieser Aspekt:

Fürchte nicht die Zartheit deiner Seele. Was dir als Traum erscheint, kann mein Wort sein. Ich lege Bilder in dein Herz, nicht um dich zu täuschen, sondern um dich an deine wahre Heimat zu erinnern.

Der Riss im Gefüge

Mond im Schützen Opposition Uranus in den Zwillingen – Aufbruch durch Spannung

Der Mond im Schützen trägt das Bedürfnis nach Sinn, nach Weite, nach innerem Vertrauen. Uranus in den Zwillingen bringt den plötzlichen Riss, das Unerwartete, das keinen Halt an Gewohntem kennt. In der Opposition begegnen sich beide Kräfte nicht in Leichtigkeit, sondern in einem harten Widerstand: Gefühle geraten in Aufruhr, Gedanken laufen unbeständig, die Seele schwankt zwischen Erhebung und Zerrissenheit.

So kann dieser Tag plötzliche Stimmungswechsel, Launen, Unruhe und Gereiztheit bringen. Nähe und Distanz wechseln abrupt, das Herz sehnt sich nach Freiheit und verstrickt sich zugleich in Konflikte. Auch in der Liebe können Spannungen aufbrechen: unbewusste Erregung, Eigenwilligkeit, der Drang, auszubrechen – all dies kann das Miteinander belasten.

Doch im Licht des Ewigen zeigt sich: die Opposition ist kein Feind, sondern ein Weckruf. Uranus reisst auf, was verkrustet ist. Er zwingt, neue Wege zu sehen, wo die Seele im Alten festhält. Der Mond im Schützen ruft nach Sinn, Uranus nach Befreiung. Zusammen stellen sie die Frage:

Lebst du noch im Gewohnten, das dich bindet – oder wagst du den Schritt ins Unbekannte, das dich zu mir führt?

Die Gefahr liegt im Zerreißen: in blindem Ausbruch, in Streit, in Überspanntheit. Doch die Gnade liegt im Aufbrechen: Wo der Mensch den Riss annimmt und nicht gegen ihn kämpft, wird er zum Tor. Denn jeder Bruch kann zeigen, dass die Ewige Liebe mehr trägt, als die eigene Sicherheit fassen kann.

So spricht dieser Aspekt:

Fürchte den Riss nicht, den ich in dein Gefüge lege. Er ist kein Ende, sondern ein Anfang. Ich zerbreche nicht, um dich zu zerstören, sondern um dich frei zu machen. Denn nur im Vertrauen auf mich findest du den Sinn, den kein Aufbruch dir nehmen kann.

Die Tiefe des Verlangens

Mond im Schützen Sextil Pluto im Wassermann – Wandlung im Strom des Herzens

Der Mond im Schützen ruft nach Weite, Sinn, Bewegung. Pluto im Wassermann bringt den Ernst, die Kraft der Wandlung, das Aufbrechen des Verborgenen. Im Sextil begegnen sich beide Kräfte in einer stillen Harmonie: Gefühle drängen nach Tiefe, nach Abenteuer, nach Grenzerfahrung – nicht zerstörerisch, sondern als Ruf, die eigenen Quellen zu erkennen.

So kann dieser Tag das Herz stärker berühren. Die Seele spürt Lust an Bewegung, an Reisen, an Begegnungen, an Erfahrungen, die über das Gewohnte hinausreichen. Emotionen tragen Gewicht, Leidenschaft wird fühlbar, der innere Strom ist nicht lau, sondern stark. Doch weil diese Kraft im Sextil steht, will sie nicht zerreißen, sondern gestalten.

Im Himmlischen Spiegel zeigt sich: Pluto prüft, ob die Tiefe des Verlangens im eigenen Willen wurzelt – oder ob sie in der Liebe gegründet bleibt. Wer die Kraft nur für Abenteuer des Egos sucht, wird sich verlieren. Wer sie in den Dienst der Wahrheit stellt, entdeckt, dass Leidenschaft ein Werkzeug der Ewigen Liebe sein kann: stark, ausdauernd, schöpferisch.

Die Gefahr liegt in der Verlockung des Extremen: immer weiter, immer intensiver, ohne Mass. Doch die Gnade liegt darin, dass die Seele heute lernen kann, dass wahre Intensität nicht in der Ausschweifung, sondern in der Hingabe liegt.

So spricht dieser Aspekt:

Ich schenke dir Tiefe, damit du nicht an der Oberfläche vergehst. Ich schenke dir Verlangen, damit du lernst, es zu wandeln. Denn jede Leidenschaft, die du mir gibst, wird zur Kraft, die dich trägt.

Das Leuchten des Neubeginns

Wachsende Mondsichel im Schützen – Hoffnung als inneres Feuer

Die Sichel des Mondes trägt immer das Bild des Anfangs: klein noch, kaum sichtbar, doch erfüllt von Verheissung. Im Schützen erhält dieses Leuchten eine besondere Färbung: nicht nur zart und still, sondern weit, feurig, hoffnungsvoll. Hier wächst die Saat des Neuen nicht verborgen, sondern mit einem inneren Drängen: hinaus, in die Welt, in die Zukunft, in das Offene.

So darf das Herz heute spüren, dass jeder kleine Schritt Teil eines grösseren Weges ist. Auch wenn die Sichel unscheinbar wirkt, ist sie schon Trägerin des Ganzen. Hoffnung beginnt im Kleinen – und sie trägt das Feuer in sich, das auch den weitesten Horizont erleuchten kann.

Im Himmlischen Spiegel wird sichtbar: Wachstum geschieht nicht nur im Verborgenen, sondern auch im mutigen Vertrauen. Jeder Entschluss, der im Inneren geboren und dann nach aussen getragen wird, ist wie diese Sichel: klein im Beginn, gross in seiner Verheissung. Der Schütze zeigt, dass die Liebe nicht in sich selbst verharren will, sondern hinausstrahlt.

So spricht dieser Aspekt:

Halte das Kleine in Ehren, doch denke nicht klein. Was ich in dir keimen lasse, will zur Weite. Auch wenn es noch unscheinbar ist, trägt es schon den Glanz des Ganzen. Denn mein Feuer ist in dir – es wächst, um zu leuchten.

Der letzte Ton des Bogens

Die Vollendung

Alles, was dieser Tag im Herzen bewegte – die Spannung des Wortes, die Sehnsucht nach Weite, die Ernsthaftigkeit des Masses, die Zartheit der Bilder, die Unruhe des Aufbruchs, die Tiefe der Leidenschaft und das stille Wachsen der Sichel – fließt nun in einen einzigen Ton zurück: den Ton der Ewigen Liebe, die alles hält.

Der leise Grund

Vielleicht bleiben Fragen: Wie halte ich die Spannung aus? Wo finde ich Vertrauen, wenn Aufbruch und Tiefe zugleich rufen? Doch gerade in diesen Fragen liegt schon die Antwort: dass nichts verloren geht, solange es in das Licht des Ewigen gestellt wird. Jeder Riss kann Heilung tragen, jede Last Weisheit, jede Sichel die Verheissung des Ganzen.

So darf dieser Abend wie ein Heimweg klingen. Was heute aufbrach, ruht nun in der Hand, die niemals loslässt. Die Ewige Liebe hat in jedem Ton mitgesprochen – und in ihr findet das Herz Frieden.

Für alles, was Sie weiter bewegt, für Fragen, die über diesen Tag hinausreichen, halten wir auf unserer [JosuasAstro](#)-Webseite Worte und Spiegelungen bereit – nicht als fertige Lösungen, sondern als stille Begleitung im gleichen Strom.

In aufrichtiger Dankbarkeit, geborgen im Licht der Wahrheit,
Ihr [JosuasAstro](#)-Team